



## Gewalt an Kindern

### Verspätete Modernisierung: Zur Fürsorge- und Heimerziehung nach 1945

**Rathmayr, Bernhard**, Jg. 1942, 1985-2007 Erziehungswissenschaftler an der Univ. Innsbruck mit den Arbeitsschwerpunkten Historische Anthropologie und Zivilisationsgeschichte. Lehrveranstaltungen und Veröffentlichungen u.a. zur Anthropologie, Geschichte der Körper, der Psyche, der Kindheit, der Liebe, der Medien, der Gewalt, der Armut. Jüngste Veröffentlichungen: Selbstzwang und Selbstverwirklichung. Bausteine zu einer historischen Anthropologie der abendländischen Menschen. Bielefeld: transcript 2011; Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Weinheim u.a.: Beltz 2012.

#### **Abstract:**

**Perspektivierungen 3: „Ich will ja nur dein Bestes“. Mechanismen von Gewalt in der Erziehung:** Was Erwachsene bewegt, Kindern Gewalt anzutun, ist eine der belastendsten Fragen der Erziehungswissenschaften. Insbesondere dann, wenn diese Gewalt im Namen der Erziehung geschieht – zum Besten der Kinder, wie zahllose Traktate der Erziehungsgeschichte glauben machen wollen. Erziehungsgewalt wurde im Laufe der Gesellschaftsgeschichte der Gewalt als „gute Gewalt“ etikettiert und hat ihre eigentümlichen Formen und Rechtfertigungen entwickelt. Durch die Ideologisierung der Erziehung und die Isolierung von Kindern und Jugendlichen in Internaten und Heimen hat sie sich „geschützte“ Räume verschafft, in denen sie in subtilen oder brutalen Formen abseits der Öffentlichkeit zur Normalität werden kann.